

ZWÖLFTE HOFFNUNG: Zu einer Zeit, da ich einmal durch eine Gefangenschaft voller Schikanen unter dem Namen „Verbannung“ **im Kreis Barla** der Provinz Isparta allein und in einem Zustand, in dem mir in einem abgelegenen Dorf der Verkehr mit der Außenwelt und die Kommunikation verboten waren, in Krankheit, Bejahrtheit und der Fremde **äußerst zerrüttet war**, hatte mir der Allerhabene Hak aus Seiner vollkommenen Barmherzigkeit ein Trost bringendes Licht bei den Feinheiten und Geheimnissen des Allweisen Kur'âns geschenkt. Damit versuchte ich, jenen meinen bitteren, schmerzlichen, rührenden Zustand zu vergessen. Meine Heimat, Freunde und Verwandten konnte ich vergessen, doch **konnte ich** –o Sehnsucht!– **einen nicht vergessen. Es war der selige Abdurrahman**, mein Neffe, sowie geistiges Kind, höchst opferbereiter Schüler, und sehr mutiger Freund. Sechs-sieben Jahre vorher war er fortgegangen. Weder er wusste, wo ich war, dass er zu Hilfe eilte, Trost spendete, noch kannte ich seinen Zustand, dass ich mit ihm kommunizierte, ihm mein Herz ausschüttete. In diesem meinem Alter brauchte ich einen Opferbereiten und Treuen wie ihn.

Dann gab mir jemand plötzlich einen Brief. Ich öffnete ihn und sah, dass er ganz den Charakter Abdurrahman's zeigte, wobei ein Teil dieses Briefs in den Abschnitten des „siebenundzwanzigsten Briefs“ –drei deutliche Huldwunder zeigend– eingefügt wurde. Dieser Brief ließ mich viel weinen und tut es noch immer. Der selige Abdurrahman schrieb in diesem Brief sehr ernst und aufrichtig, dass er vor den Freu-

den der Welt Abscheu empfand, dass es sein größter Wunsch war, zu mir zu kommen und, so wie ich mich in seiner Kindheit um ihn kümmerte, mir in meinem Alter zu dienen, sowie bei der Verbreitung der Geheimnisse des Kur'âns, was meine eigentliche Aufgabe auf der Welt ist, mit seiner tüchtigen Feder zu helfen. Er teilte sogar mit: „Schick mir zwanzig-dreißig Abhandlungen, ich werde von jeder zwanzig-dreißig Exemplare schreiben und schreiben lassen.“

Dieser Brief gab mir bezüglich der Welt große Hoffnungen. In der Annahme, einen solchen mutigen Schüler gefunden zu haben, der geniehafte Intelligenz besaß und mit einer, ein leibliches Kind weit übertreffenden Treue und Verbindung mir dienen würde, vergaß ich jene Gefangenschaft voller Schikanen, jene Einsamkeit, Fremde und Bejahrtheit.

Vor diesem Brief gelangte in seine Hand ein Exemplar des „zehnten Wortes“ über den Glauben an das Jenseits, den ich hatte drucken lassen. Diese Abhandlung war für ihn geradezu ein Allheilmittel geworden, sodass sie all seine geistigen Wunden heilte, die er sich innerhalb von sechs-sieben Jahren zuzog. Er hatte mir jenen Brief so geschrieben, als erwartete er mit sehr starkem und glanzvollem Glauben seine Todesstunde.

Nach ein-zwei Monaten, während ich mir vorstellte, durch Abdurrahman wieder ein glückliches weltliches Leben zu führen, erhielt ich plötzlich –o Sehnsucht!– die Nachricht von seinem Versterben. Diese Nachricht erschütterte mich dermaßen, dass ich seit fünf Jahren immer noch unter jener Wirkung stehe.

Die Gefangenschaft voller Schikanen, die Einsamkeit, Fremde, Bejahrtheit und Krankheit, in denen ich damals war, gaben mir zehnfach mehr Trennungsschmerz, Betrübnis und Rührung. Ich pflegte zu sagen, dass durch das Versterben meiner seligen Mutter die Hälfte meiner eigenen Welt gestorben war. Ich merkte, dass durch das Versterben Abdurrahman's wiederum auch meine verbliebene andere halbe Welt gestorben war. Meine Beziehungen zu dieser Welt wurden ganz und gar abgebrochen. Denn wenn er am Leben geblieben wäre, hätte er eine starke Stütze für meine jenseitige Aufgabe auf der Welt, ein nach mir an meine Stelle tretender ganz würdiger Nachfolger, sowie ein sehr opferbereiter Tröster und Freund auf dieser Welt sein können und wäre ein sehr kluger Schüler und Gesprächspartner von mir und höchst vertrauenswürdiger Helfer und Beschützer der Risale-i Nur-Bücher geworden.

Ja, angesichts der Menschlichkeit ist ein solcher Verlust für Menschen wie mich sehr schmerzlich und brennend. Äußerlich versuchte ich zwar, zu ertragen, doch in mir tobte der Sturm. Wenn nicht hin und wieder der vom Licht des Kur'âns kommende Trost beruhigt hätte, hätte ich nicht standhalten können. Zu jener Zeit ging ich allein zu den Tälern und Bergen Barla's und spazierte. Immer wenn ich mich an einsamen Orten setzte und in jenen betrüblichen Schmerzen mir wie ein Film die Szenen des glücklichen Lebens vergegenwärtigte, das ich früher mit meinen treuen Schülern wie Abdurrahman verbracht hatte, brach die Empfindlichkeit, welche die Bejahrtheit und Fremde verursachten, meinen Wider-

stand. **Mit einem Mal zeigte sich das Geheimnis des heiligen Verses**

كُلُّ شَيْءٍ هَالِكٌ إِلَّا وَجْهَهُ لَهُ الْحُكْمُ وَإِلَيْهِ تُرْجَعُونَ ⁽¹⁾

ließ mich sagen: „Ya Bâki Ente-l Bâki! Ya Bâki Entel Bâki!“⁽²⁾ und gab damit wahren Trost.

Ja, wie in der Abhandlung „Mirkat-üs Sünne“ hingewiesen, **sah ich mich** in jenem einsamen Tal, in jener rührenden Lage, mit dem Geheimnis dieses heiligen Verses **neben drei großen Leichnamen:**

Der eine: Ich sah mich als ein Grabstein über die Grabstätte von fünfundfünfzig Said's, die bis zu meinem fünfundfünfzigsten Lebensjahr verstarben und im Verlauf meines Lebens „beerdigt“ wurden.

Der zweite Leichnam: Ich sah mich in Gestalt eines kleinen Lebewesens –wie eine Ameise–, das auf diesem Jahrhundert umherzieht, welches gleichsam ein Grabstein ist neben jenem großen Leichnam meines Geschlechts, der ganzen Menschen, die seit der Zeit Adams (A.S.) verstarben und im Grab der Vergangenheit bestattet wurden.

⁽¹⁾ Alle Dinge sind vergänglich, außer der Hinsicht, die Ihn betrifft. Sein ist das Urteil, und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht.

⁽²⁾ O Beständiger, Du bist der Beständige! O Beständiger, Du bist der Beständige!

Der dritte Leichnam: Da ähnlich den Menschen jedes Jahr auf der Erde eine treibende Welt stirbt, kam gemäß dem Geheimnis dieses Verses in meiner Vorstellung in Sicht, dass auch die große Welt sterben wird.

Nun also kam mit seiner hinweisenden Bedeutung dieser Ehrwürdige Vers zu Hilfe, der dieses, vom Kummer des Versterbens Abdurrahman's herrührende furchtbare Bild gänzlich erleuchten und wahren Trost und unauslöschbares Licht geben sollte:

فَإِنْ تَوَلَّوْا فَقُلْ حَسْبِيَ اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ عَلَيْهِ تَوَكَّلْتُ وَهُوَ
رَبُّ الْعَرْشِ الْعَظِيمِ⁽¹⁾

Ja, dieser Vers ließ wissen: Da es den Allerhaben Hak gibt, ist Er Ersatz für alles. Da Er beständig ist, genügt Er. Eine einzige Erscheinung Seiner Gnade ersetzt die ganze Welt. Und eine Erscheinung Seines Lichts gibt den erwähnten drei großen Leichnamen geistiges Leben, zeigt, dass sie keine Leichname sind, sondern ihre Aufgaben erfüllt haben und in andere Welten gegangen sind.

Weil die Erklärung dieses Geheimnisses im „dritten Glanzlicht“ dargelegt wurde, sage ich, mich damit begnügend, hier nur Folgendes: **Zwei Mal „Ya**

⁽¹⁾ Doch wenn sie sich abwenden, so sprich: „Allah genügt mir. Es ist keine Gottheit außer Ihm. Auf Ihn vertraue ich, und Er ist der Herr des Gewaltigen Throns.“

Bâki Ente-l Bâki! Ya Bâki Ente-l Bâki!“, was die Kurzbedeutung des Verses zeigt

كُلُّ شَيْءٍ هَالِكٌ إِلَّا وَجْهَهُ⁽¹⁾ usw., **hat mich aus jener sehr schmerzlichen betrüblichen Lage befreit; folgenderweise:**

Als ich **das erste** „Ya Bâki Ente-l Bâki!“ sagte, begann von der Art einer chirurgischen Operation eine Behandlung der zahllosen geistigen Wunden, die entstanden waren durch den Tod der Welt, der zahllosen geliebten Freunde auf der Welt wie Abdurrahman, mit denen ich in Verbindung stand, und durch die Lösung der Bande.

Beim zweiten Mal wurde der Satz „Ya Bâki Ente-l Bâki!“ zur Salbe und Heilung für all jene zahllosen geistigen Wunden. Das heißt: „Du bist beständig; mag gehen, wer will, Du genügt. Da Du beständig bist, genügt statt aller Dinge, die vergehen, eine Erscheinung Deiner Allbarmherzigkeit. Da es Dich gibt, gibt es für den Menschen, der durch den Glauben seine Zugehörigkeit zu Deiner Existenz kennt und gemäß dem Geheimnis des Islam jener Zugehörigkeit entsprechend handelt, alles. Vergehen und Verfall, Tod und Nichtexistenz sind ein Schleier, eine Erneuerung, gleichsam ein Reisen in jeweils anderen Räumlichkeiten.“ So überlegend änderte sich jene

⁽¹⁾ Alle Dinge sind vergänglich, außer der Hinsicht, die Ihn betrifft.

brennende, Sehnsucht weckende, betrübliche, schmerzliche, finstere, furchtbare seelische Lage in eine freudige, heitere, vergnügliche, lichtvolle, angenehme, gefällige Lage. Meine Zunge, mein Herz, in der Sprache des Zustands sogar die gesamten Atome meines Körpers, sagten „Elhamdülillah“.

Nun also ist ein Tausendstel jener Erscheinung der Allbarmherzigkeit das Folgende: Ich kehrte von jenem Tal, meiner Trauerstätte, und von jener bekümmerten Lage zurück nach Barla. Ich sah, dass ein Jugendlicher namens „**Mustafa aus Kuleönü**“ gekommen war, um bei mir bezüglich des İlm-i Hal einige Sachen über die Waschung und das Gebet zu erfragen. Obwohl ich zu jener Zeit keine Gäste annahm, hat meine Seele die Aufrichtigkeit in seiner Seele und den wertvollen Dienst, den er später der Risale-i Nur erweisen sollte (Anm. 1), durch Vorahnung geradezu an seiner Seele gelesen. Ich habe ihn nicht abgewiesen, sondern angenommen (Anm. 2).

(Anm. 1): Indem „der Kleine Ali“ –der kleine Bruder dieses Mustafa– mit seiner schönen, präzisen Schrift mehr als siebenhundert „Nur“-Abhandlungen schrieb, wurde er in der Tat gänzlich zu einem „Abdurrahman“, bildete zudem auch viele „Abdurrahman's“ aus.

(Anm. 2): Fürwahr; er hat bewiesen, dass er würdig war, nicht nur angenommen, vielmehr empfangen zu werden (*).

→

(*) Ein Ereignis, dass das Urteil meines Meisters darüber bestätigt, dass Mustafa –der erste Schüler der Risale-i Nur– „würdig war, empfangen zu werden“:

Ein Tag vor dem Vortag des Opferfests wollte mein Meister einen Ausflug machen. Als er mich schickte, um ein Pferd zu holen, sagte ich zu meinem Meister: „Du brauchst nicht runterzukommen; ich werde das Tor von innen schließen und durch das Holzlager hinausgehen.“ Mein Meister sagte: „Nein, geh durch das Tor hinaus“ und kam runter. Nachdem ich durch das Tor hinausging, verriegelte er von innen das Tor. Ich ging fort und er (wieder) hoch. Danach wäre er schlafen gegangen.

Nach einer Weile kam „Mustafa aus Kuleönü“ zusammen mit Hacı Osman. Mein Meister nahm niemanden an und wollte es auch nicht. Besonders zu dieser Zeit hätte er zwei Leute auf einmal zu sich gar nicht gelassen, sondern abgewiesen. Als jedoch unser hier erwähnte Mitbruder „Mustafa aus Kuleönü“ mit Hacı Osman kam, war es, als ob das Tor in der Sprache des Zustands zu ihm sagte: „Dein Meister will dich (zwar) nicht annehmen, aber ich werde mich dir öffnen.“ So hatte sich für Mustafa das von innen verriegelte Tor von selbst geöffnet. Also hatte die Zukunft das Wort „Mustafa war würdig, empfangen zu werden“, das mein Meister über ihn gesagt hatte, gezeigt, und auch das Tor Zeugnis darüber abgelegt.

Hüsrev

Ja, es ist richtig, was Hüsrev geschrieben hat, ich bestätige es. Das Tor hat diesen gesegneten Mustafa an meiner Stelle sowohl empfangen, als auch angenommen.

Said Nursî

Später stellte sich heraus, dass im Dienste der Risale-i Nur und anstelle Abdurrahman's, der nach mir als würdiger Nachfolger die Aufgabe eines wahren Erben voll erfüllen sollte, der Allerhabene Hak den Mustafa zu mir als Exemplar schickte (und geistig sagte): „Ich habe einen Abdurrahman von dir genommen, werde dafür wie diesen Mustafa dreißig ‚Abdurrahman's, in jener religiösen Aufgabe für dich als Schüler, sowie Neffen, geistiges Kind, Mitbruder und opferbereiten Freund geben.“ Ja, Lillahilhamd, Er hat mir dreißig „Abdurrahman's“ gegeben.

Darauf sagte ich: O mein weinendes Herz! Da du ja dieses Exemplar gesehen hast und Er damit die größte jener geistigen Wunden geheilt hat, solltest du davon überzeugt sein, dass Er auch all die übrigen Wunden heilen wird, die dich bekümmern.

Nun also, o Ihr bejahrten Brüder und Schwestern, die Ihr wie ich in der Zeit des Alters Eure sehr geliebten Kinder oder Verwandten verloren und außer der Euch aufgeladenen schweren Last des Alters Euch auch den schweren Gram aufgeladen habt, der von Trennung herrührt! Da ja ein solcher Ehrwürdiger Vers meinen Zustand geheilt hat, obwohl er, wie Ihr erkannt habt, viel schlimmer war als Eurer, **gibt es gewiss in der heiligen Apotheke des Allweisen Kur'âns Arzneien, die all Euer Leid heilen können. Wenn Ihr Euch mit Glauben an ihn wendet und durch Gottesdienst diese Arzneien einnimmt**, werden die schweren Lasten jenes Alters und ganzen Grams auf Eurem Rücken und Kopf sehr leichter werden.

Das Geheimnis der ausführlichen Darstellung dieses Abschnitts war der Gedanke, für den seligen Abdurrahman viel Barmherzigkeit erbeten zu lassen. Es soll Euch nicht verdrießen. Außerdem: Indem ich meine, Euch vielleicht sehr betrübende traurigste, und empörend erschreckende furchtbarste Wunde auf höchst unangenehme, betrübliche Weise zeigte, hatte ich es beabsichtigt, aufzuzeigen, **ein wie erstaunliches Heilmittel und glanzvolles Licht das heilige Allheilmittel des Allweisen Kur'âns** ist.

* * *